

# Geistlicher Impuls zum Osterfest



**Wochenspruch Off 1,18**

**Christus spricht: Ich war tot,  
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit  
zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel des Todes und  
der Hölle.**

## **Evangelium Joh 20,11-18**

11 Maria stand draußen vor dem Grab und weinte.  
Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein  
12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,  
einen zu Häupten und den andern zu den Füßen,  
wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.  
13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du?  
Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen,  
und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.  
14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um  
und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.  
15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du?  
Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm:  
Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt?  
Dann will ich ihn holen.  
16 Spricht Jesus zu ihr: Maria!  
Da wandte sie sich um  
und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!  
17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an!  
Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater.  
Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen:  
Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater,  
zu meinem Gott und eurem Gott.  
18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern:  
„Ich habe den Herrn gesehen“, und was er zu ihr gesagt habe.

Liebe Gemeinde!

Maria steht am Grab Jesu und weint. Sie ist traurig, entsetzt, fassungslos. Das Grab ist leer – sie kann es nicht fassen. Vielleicht denkt sie an Störung der Totenruhe. Selbst im Tod tun sie Jesus noch etwas an.

Und Maria hat keinen Ort mehr für ihre Trauer.

Doch dann ist alles ganz anders! Maria hört den Ruf des auferstandenen Jesus; sie sieht ihn – und erkennt ihn endlich. Unfassbar ist für sie das, was sie erlebt!

Jesus ruft Maria aus ihrer Trauer heraus ins Leben!

Und er gibt ihr den Auftrag, den Jüngern und allen anderen zu erzählen, was sie gesehen und gehört hat – was sie selbst erlebt hat.

Und der Osterruf geht hinaus in die Welt:

***Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!***

Das ist unser Trost, das ist unsere Hoffnung; daran glauben wir, darauf vertrauen wir.

Gott hat Jesus Christus aus dem Tod ins ewige Leben gerufen. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Gott schenkt neues Leben – das gilt auch für uns!

So schreibt der Apostel Paulus im **1. Korintherbrief** (1. Kor. 15, 19-22):

*19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.*

*20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.*

*21 Denn da durch **einen** Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch **einen** Menschen die Auferstehung der Toten.*

*22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.*

**Gott schenkt neues Leben!** Das gilt auch für uns als Gemeinde Jesu Christi. Durch die Taufe sind wir hineingenommen in das Versprechen, das Gott uns gibt. Er wird auch uns einmal aus dem Tod ins ewige Leben rufen – irgendwann.

Und er ruft uns heute schon zurück ins Leben!

Es gibt ein Leben vor dem Tod. Und es gibt eine Auferstehung mitten im Leben! Manchmal kann Trauer lähmen und alles verdunkeln. Angst vor der Zukunft kann alle Kraft rauben. Einsamkeit lässt manchmal keine Nähe zu. Verzweiflung sieht keine Hoffnung für die Zukunft. Und Krankheit lässt den Tod übermächtig erscheinen.

Gerade in dieser Zeit fällt es schwer, den Mut nicht zu verlieren und die Hoffnung nicht aufzugeben. CORONA ist zu einer Bedrohung für viele Menschen geworden; das Virus kennt keine Ländergrenzen. Es gibt Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen, die alle Lebensbereiche betreffen.

Das spüren wir auch in unserem gemeindlichen Leben. So feiern wir auch dieses Osterfest ganz anders als gewohnt. Leider können wir uns nicht treffen und als

Gemeinde zusammenkommen. Aber wir versuchen, auf anderen Wegen miteinander in Kontakt zu bleiben.

Und wir sind verbunden in Gedanken, im Gebet, im Glauben. So feiern wir auch in diesem Jahr Ostern. Wir vertrauen darauf:

**Gott schenkt neues Leben** – auch für dich und mich!

Durch das Leid, durch das Kreuz hindurch erstrahlt das Licht des Ostermorgens.

**Gott schenkt neues Leben!**

Darauf hoffen wir, darauf vertrauen wir, daran glauben wir.

Ich wünsche uns allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Pfarrerin Sabine Kuklinski

**Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!**